

# Inf Bat 97 besteht die Prüfung "VILLAGGIO"

Autor(en): **Frank, Kevin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **94 (2019)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-868524>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Fähnrich, Stabsadj Marcel Hänggi, auf der Belchenfluh. Hinten Diegten.

## Inf Bat 97 besteht die Prüfung «VILLAGGIO»

Das Infanteriebataillon 97 bestand bei brennender Hitze im Raum Olten die Nagelprobe «VILLAGGIO» (Übung zur subsidiären Unterstützung). Das Bataillon trainierte, schützenswerte Infrastrukturen im Raum Olten–Solothurn zu sichern.

Das PIO-Team des Inf Bat 97 unter Führung von Hptm Kevin Frank berichtet in Wort und Bild

Die Sonne brannte unbarmherzig im Raum Olten–Solothurn, in dem das Infanteriebataillon 97 im Rahmen des diesjähri-

gen WK agierte. Der strenge Wiederholungskurs zielte auf eine Volltruppenübung zugunsten von subsidiärer Unterstützung

### Zwei BO, ein BO-Anwärter und vier Milizoffiziere

Kdt Inf Bat 97: Maj i Gst Stephan Weibel, BO, stv Chef Versuche und Entwicklung im AZA Walenstadt.

Kdt Stv Inf Bat 97: Hptm Adrian Thalman, BO.

Kdt Inf Stabskp 97: Pascal Duss, Jurist.

Kdt Inf Kp 97/1: Hptm Ramon Schöb,

Verantwortlich IT/Prozessentwicklung. Kdt Inf Kp 97/2; Hptm Benj. Christen, BO-Anwärter.

Kdt Inf Kp 97/3; Oblt Sebastian Döblin, Technischer Kaufmann.

Kdt Kp Inf 97/4; Hptm Lucas Miehé, Doktorand.

ziviler Behörden ab. Dabei wurde im Auftrag zivile Infrastruktur geschützt.

### Wichtige Absprachen

Im Einsatzraum gibt es viele wichtige zivile Objekte, die bei entsprechender Bedrohung unbedingt geschützt werden müssen.

- Nebst dem infanteristischen Handwerk sind bei einem solchen Einsatz die Absprachen mit den jeweiligen Objektbetreibern herausfordernd.
- Die Kader und Soldaten wurden in den auch warmen und sonnigen vorangehenden Wochen in vorbereitenden Übungen gefordert, um für die Volltruppenübung gewappnet zu sein.
- Das Ziel der Übung war es, die Abläufe der Schutzaufträge über längere Zeit in «VILLAGGIO» für 48 Stunden zu überprüfen und zu trainieren mit den zivilen Organisationen.

### In kürzester Zeit

Nach dem Startschuss der Übung wurde eine Kp zur Sicherung einer von insgesamt zwei Bahninfrastrukturanlagen entsandt. Binnen kürzester Zeit haben die Truppen vor Ort Checkpoints – also Zutrittskontrollen – hochgefahren.

In ähnlichem Vorgehen wurde etwas später die Betriebszentrale Mitte der SBB in Olten gesichert.



Der erlösende Befehl: «Ganzes Bataillon, Trinken!»



Gute Kooperation des Inf Bat 97 mit der Luftwaffe.



Zwei Kameraden bringen den Verletzten zum Heli.

Die Soldaten harrten drei Tage in der Hitze aus, ohne die aufgetragenen Pflichten zu vernachlässigen.

Der Einsatz entging auch dem zivilen Geschehen nicht, so wurden den Truppen Eisstängel und gute Worte von Zivilisten mitgegeben. Bis zum Übungsende gab die

Hitzewelle von bis zu 40° im Schatten nicht klein bei. Nach erfolgreichem Schützen der Objekte und souveräner Zernierung (Abriegelung) einer Häuser- und Ort-kampfanlage wartete auf die Soldaten noch die letzte Herausforderung, bevor die WEMA anstand: die Fahnenrückgabe.

Auf einer idyllischen Erhöhung im Einsatzraum fand sich das gesamte Bataillon zur Zeremonie ein, die sich schweisstreibender als gewöhnlich erwies. Der Befehl «Ganzes Bataillon, Trinken!» war sinnbildlich für den WK, der den Soldaten einiges an Schweissperlen abforderte. ■